



II— 382 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr  
und verstaatlichte Unternehmungen

Pr.Zl. 5.905/23-I/2-1970

98/A.B.  
zu 141/J.  
Präs. am 27. Juli 1970

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage des Abgeordneten zum  
Nationalrat Peter und Genossen: "Fahrpreisermäßigungen für  
Kriegsbeschädigte auf Privatbahnen" (Nr.141/J vom 17.VI.1970)

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Der "Innerösterreichische Personen- und Reisegepäcktarif Österreichische Bundesbahnen/Österreichische Privatbahnen (IÖPT)" - Tvz.Nr.151, gültig ab 1.Jänner 1968, sieht im II.Hauptstück, Abschnitt III, Artikel V, "Fahrausweise zum ermäßigten Fahrpreis für bestimmte Personengruppen - Halbp reisfahrkarten" unter A) Halbp reisfahrkarten für Zivil- blinde und für Schwerkriegsbeschädigte vor. Von den außer den ÖBB am IÖPT beteiligten Eisenbahnunternehmen, nämlich: Graz-Köflacher-Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft in Graz; Montafonerbahn A.G. in Schruns; Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn (österreichische Strecken), Betriebsleitung Wulkaprodersdorf; Steiermärkische Landesbahnen in Graz; Stern & Hafferl in Gmunden; Zillertaler Verkehrsbetriebe A.G. in Jenbach; gewähren nur die von der Fa. Stern & Hafferl betriebenen Eisenbahnen diese Fahrpreisermäßigung nicht, räumen jedoch Zivil- und Kriegsblinden halben Fahrpreis, Führhunden bzw. Begleitpersonen unentgeltliche Beförderung ein. Die Zillertaler Verkehrsbetriebe sehen Fahrausweise zum halben Fahrpreis für im Zillertal und dessen Seitentäler wohnhafte Schwerkriegsbeschädigte vor. Ebenso befördern die Salzburger Verkehrsbetriebe Zivil- und Kriegsblinde mit Ausweis sowie Schwerkriegsbeschädigte zum halben Preis u. deren Begleitpersonen und Führhunde unentgeltlich.

./.

Außerdem gewähren die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen und die Stubaitalbahn - letzteres Unternehmen außerhalb des Tarifes - sowohl Blinden als auch Schwerkriegsbeschädigten Fahrkarten zum ermäßigten Fahrpreis; die Stubaitalbahn befördert Versehrte mit über 70 % Erwerbsminderung und Tiroler Zivil- und Kriegsblinde überhaupt frei, wogegen auswärtige Blinde 50 % des Fahrpreises zu bezahlen haben; Führhunde bzw. Begleiter werden bei der A.G. der Wiener Lokalbahnen frei befördert; Begleitpersonen von Kriegsblinden genießen auf den Strecken der Stubaitalbahn 25 %-ige Fahrpreisermäßigung.

Lediglich die nur im Sommer verkehrende Achenseebahn gewährt überhaupt keine derartigen Ermäßigungen.

Da somit von den österreichischen Privatbahnen Halbprefahrten für Kriegsbeschädigte gewährt werden - auf den von der Firma Stern & Hafferl betriebenen Eisenbahnen beschränkt auf Zivil- und Kriegsblinde - erscheint die in der Anfrage ventilirte Ausweitung des Privatbahnunterstützungsgesetzes auf die von den Privatbahnen gewährten Fahrpreisermäßigungen für Kriegsbeschädigte nicht erforderlich.

Wien, am 20. Juli 1970

Der Bundesminister:

